

Goethe-Schule
Gymnasium der
Stadt Bochum

Kompetenzorientiertes Medienkonzept der Goethe-Schule Bochum

Stand: Mai 2025

Inhaltsverzeichnis

1. Präambel.....	3
2. Unterrichtsentwicklung.....	6
3. Technikentwicklung.....	10
4. Organisationsentwicklung.....	15
5. Personalqualifizierung.....	18
6. Anhang.....	22

1. Präambel

a) Sinn, Funktion und Ziele des Konzepts

Erster Leitsatz des Leitbilds der Goethe-Schule: „Wir verstehen uns als Lern- und Lebensgemeinschaft, in der wir einander mit unseren Eigenheiten annehmen, respektieren und begleiten.“

In Anlehnung an diesen zentralen Leitsatz begreift sich die Goethe-Schule grundsätzlich als lernende Organisation. Dieses Verständnis bildet die Grundlage des vorliegenden Medienkonzepts.

Dritter Leitsatz des Leitbilds der Goethe-Schule: „Alle Beteiligten sollen das Schulleben im Allgemeinen und den Unterricht im Besonderen als sinnstiftend empfinden. Aus diesem Grund soll der Unterricht so gestaltet sein, dass er einen den Schülerinnen und Schüler ersichtlichen Alltagsbezug aufweist.“

Im Sinne dieses Leitsatzes begegnen unsere Schülerinnen und Schüler ihrer Welt grundsätzlich mit Offenheit und Neugier. Das schließt auch die Welt ein, die sie sich mit der Digitalisierung erschließen. Daher wollen wir die Voraussetzungen dafür schaffen, dass sie sich kompetent in einer medialisierten Welt bewegen.

Die Schülerinnen und Schüler lernen in Unterricht und Schulleben Chancen, Grenzen und Risiken digitaler Medien kennen und üben einen konstruktiven Umgang damit ein.¹ Die Lehrkräfte befähigen sie und sich selbst durch eigene, fortlaufende Kompetenzerweiterung darin, die mediale Nutzung im Rahmen des rechtlich und pädagogisch Sinnvollen zur Erschließung neuer Wege der Problembewältigung zu nutzen.

Dies ist vor allem vor dem Hintergrund der Erfahrungen der Pandemie ein zentraler Aspekt. Die durch den Distanzunterricht erworbenen Kompetenzen auf Seiten der Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler sollen auch in Zukunft zu einem gezielten und nachhaltigen Einsatz digitaler Medien, Geräte und effizienter digitaler Tools im Unterricht führen.

Siebter Leitsatz des Leitbilds der Goethe-Schule: „Wir wollen als Schule einen Beitrag dazu leisten, unsere Schülerinnen und Schüler zu kompetenten Persönlichkeiten zu erziehen, die sich in einer komplexen Welt zurechtfinden und diese mitgestalten.“

¹ Hier verweisen wir auf das Vorwort des Medienkompetenzrahmens des Landes NRW (2020): „...Ziel ist es, sie (die Schülerinnen und Schüler) zu einem sicheren, kreativen und verantwortungsvollen Umgang mit Medien zu befähigen...“ (aus: https://medienkompetenzrahmen.nrw/fileadmin/pdf/LVR_ZMB_MKR_Broschuere.pdf)

Besonders wichtig ist uns in Zusammenhang mit diesem Leitsatz auch ein verantwortungsvoller Umgang mit digitalen Medien, und zwar sowohl im Unterrichtsgeschehen als auch in der Freizeitnutzung. Wir wollen als Schule einen Beitrag dazu leisten, unsere Schülerinnen und Schüler zu kompetenten Persönlichkeiten zu erziehen, die ihr eigenes Spiel-, Kommunikations- und Konsumverhalten im Internet reflektieren und regulieren können. Über diese individuelle Perspektive hinaus sensibilisieren wir unsere Schülerinnen und Schüler für gesellschaftliche Zusammenhänge. Daher soll auch für Fragen der ökologischen Bilanz der Digitalisierung sowie der globalen Fairness und demokratischer Partizipation in einer medialisierten Welt ein Bewusstsein geschaffen werden.

b) Kurze Skizzierung der Strategie und Maßnahmen

Umgesetzt werden die vorgenannten Ziele durch vier Handlungsfelder, die funktional miteinander verknüpft werden²: Unterrichtsentwicklung, Organisationsentwicklung, Technikentwicklung und Personalqualifizierung. Der Aufbau des Konzepts orientiert sich daher an diesen vier Bausteinen. In Anlehnung an den Medienkompetenzrahmen des Landes NRW³ nimmt dabei der Bereich der „Unterrichtsentwicklung“ eine zentrale Rolle ein. So trainiert beispielhaft der Unterricht die Fähigkeit, mithilfe digitaler Werkzeuge Informationen zielgerichtet zu sammeln, sinnvoll zu organisieren und zu bewerten und diese in sprachlich angemessener und visuell ansprechender Form zu präsentieren. Alle Kompetenzbereiche des Medienkompetenzrahmens stehen dabei gleichwertig nebeneinander und sollen - ggf. auch offline - von allen Fächern in Unterrichtsvorhaben umgesetzt werden.

Diese Kompetenzen bereiten die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der Universität und der Arbeitswelt vor. Sie erleben dabei, dass unterschiedliche Arbeitsformen des Unterrichts wie Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit mittels digitaler Tools umgesetzt und neue Lernsettings erschlossen werden. Damit schulen sie auch digital ihre Kooperationsfähigkeit; zugleich können sie beurteilen, ob und inwiefern der Einsatz digitaler Medien gegenüber anderen Lern- und Arbeitsformen zu besseren Ergebnissen führt. Die Lehrkräfte nutzen die bereits gemachten digitalen Erfahrungen und zeigen sich gegenüber diesen Formaten

² vgl. auch die Präambel aus der Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 08.12.2016 in der Fassung vom 07.12.2017. Die „Digitalstrategie Schule NRW“ geht in ihrer Umsetzungsstrategie von drei Handlungsfeldern aus, bei denen das Handlungsfeld 3 die Technik- und Organisationsentwicklung zusammenfasst: www.broschueren.nrw/digitalstrategie/home/#!/Home

³ <https://medienkompetenzrahmen.nrw/medienkompetenzrahmen-nrw/>

aufgeschlossen und lernbereit - unabhängig von Fächern oder Neigungen.

Da uns ein von Wertschätzung und Toleranz geprägtes Miteinander in der Schule wichtig ist, erlernen die Schülerinnen und Schüler sowohl im Unterricht als auch über außerunterrichtliche Workshops die Grundregeln des digitalen Umgangs und werden für Gefahren wie Cybermobbing, Datenraub sowie (sexuelle) Ausbeutung und Missbrauch im Internet sensibilisiert. Indem sie die wesentlichen Gesetze zum Urheberrecht, Bildrecht, Datenschutz kennen lernen, bauen sie ein Bewusstsein für den Wert ihrer persönlichen Daten sowie für die Daten Fremder auf und werden über Betrugsstrategien im Internet aufgeklärt.

Die Integration digitaler Lerntechnologien soll dabei nicht nur dem Ersatz von Arbeitsmitteln dienen, sondern der Neudefinition von Unterricht.

Bei alledem soll die Digitalisierung nicht das direkte Miteinander ersetzen, sondern sinnvoll ergänzen. So setzen wir uns für Zeiten des bildschirmfreien Miteinanders, sowohl im Unterricht als auch in den Pausen, ein. Zudem sollen alle in der Schulgemeinde ein Recht auf schulkommunikationsfreie Zeiten haben.

2. Unterrichtsentwicklung

Wie bereits in der Präambel herausgestellt nimmt der Bereich der „Unterrichtsentwicklung“ in Anlehnung an den Medienkompetenzrahmen des Landes NRW in diesem Medienkonzept eine zentrale Rolle ein. In diesem Bereich werden die Kompetenzen an die Unterrichtsvorhaben in den schulinternen Fachcurricula angebunden und durch nicht fächergebundene Angebote ergänzt (Projekttag / Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern). Im Sinne einer spiralcurricular verankerten Entwicklung von Medienkompetenz haben die Fachkonferenzen die Vorgaben des Medienkompetenzrahmens durch die Verteilung auf die Unterrichtsfächer und Jahrgangsstufen im Sinne einer Matrix konkretisiert. Diese Konkretisierung ist als Prozess zu verstehen, der in jedem Schuljahr von der Projektgruppe kontinuierlich evaluiert und angepasst wird.

a) Darstellung des Ist-Zustands

Seit Herbst 2024 sind alle Unterrichtsräume mit digitalen Boards und WLAN ausgestattet (Ausnahme: Computerraum N31 mit leistungsstarkem Beamer statt eines digitalen Boards). Diese ermöglichen sowohl die Integration unterschiedlicher Medien (audiovisuell) als auch das kollaborative Arbeiten, in analoger und digitaler Form, auf der Tafelfläche. Das Kollegium wurde in der technischen Nutzung und Handhabung der Boards fortgebildet.

Seit Beginn des Schuljahres 2024/25 ist der gesamte 9. Jahrgang mit iPads ausgestattet, die in allen Fächern als Arbeits- und Lerngerät eingesetzt werden. Die Schülerinnen und Schüler wurden bereits im 2. Halbjahr des Schuljahres 2023/24 in den Ergänzungsstunden in der Jahrgangsstufe 8 zum Training im Umgang mit dem iPad, Microsoft Teams und der Office-Suite geschult und so auf die Nutzung in Jahrgang 9 vorbereitet.

Im Rahmen von mehreren Teamzeiten und Workshops wurde der Einsatz der iPads durch die Lehrkräfte evaluiert; zu Beginn des zweiten Halbjahrs 2024/25 wurden Schülerinnen und Schüler, Eltern und alle Lehrkräfte entsprechend befragt. Die Ergebnisse wurden allen Beteiligten präsentiert; die Nutzungsvereinbarungen, Regeln und Rituale und auch die Gesamtbeschlüsse der Fachschaften zum weiteren Einsatz der iPads als Arbeits- und Lerngerät sind im Anhang hinterlegt.

Zu betonen ist, dass es sich hier um einen agilen Prozess handelt, der aufgrund der Evaluationsergebnisse immer wieder nachgesteuert wird. Ziel soll die Erstellung eines Konzepts zur Etablierung der iPads als Arbeits- und Lerngerät sein, in dem auch der Jahrgang benannt ist, ab dem entsprechend gearbeitet wird.

b) Darstellung des Soll-Zustands

Wie bereits oben dargestellt soll nach Vorlage einer validen Datenbasis ein Konzept zur Etablierung eines iPad-Jahrgangs erstellt werden. Hier geht es vor allem darum, die Erfahrungen der Lehrkräfte des aktuellen Pilotjahrgangs in das Gesamtkollegium zu transportieren, um eine begründete Entscheidung für die Arbeitsgrundlagen und für einen Jahrgang treffen zu können. Weiterhin soll perspektivisch die Integration der Schulung zur Nutzung des pädagogischen Netzes und im Umgang mit dem iPad, Microsoft Teams und der Office-Suite in die Module von „Lernen lernen“ (aktuell in Jg. 5) erfolgen. Zudem sollen regelhafte Absprachen mit den Grundschulen in Hinsicht auf die bereits erworbenen Kompetenzen in diesem Bereich erfolgen. Perspektivisch ist auch die Schulung der digitalen Kompetenzen im Rahmen von Projekttagen für die Jahrgänge der Sekundarstufe I wünschenswert. Die Vertiefung und Sicherung von Kompetenzen sowie die Anwendung der Software-Programme soll dann im Fachunterricht vertieft und gesichert werden. Ziel soll sein, dass alle Schülerinnen und Schüler mittelfristig über einen Medienpass/ ein „Medienkompetenzportfolio“ verfügen, in dem die Kompetenzen entsprechend nachgewiesen werden. Damit soll eine Verlässlichkeit in Bezug auf informatorische Kompetenzen in bestimmten Jahrgängen hergestellt werden.

c) Maßnahmenplanung

Zur weiteren Umsetzung der o.g. Ziele aktualisieren jährlich die Fachschaften in der ersten Sitzung des jeweiligen Schuljahres die Gesamtübersicht der Unterrichtsvorhaben zur Vermittlung bestimmter Medienkompetenzen.

In Bezug auf die Etablierung von iPad-Jahrgängen hat die zuständige Projektgruppe im 1. Halbjahr des Schuljahres 2024/25 festgestellt, dass die Erfahrungen dieses einen Pilot-Jahrgangs nicht ausreichen, um begründet eine Entscheidung für den Einsatz digitaler Endgeräte in einem bestimmten Jahrgang treffen zu können. Sowohl die Lehrer- als auch die Schulkonferenz sind der Empfehlung gefolgt und haben sich dafür ausgesprochen, den aktuellen 8. Jahrgang im Schuljahr 2025/26 ebenfalls voll auszustatten und als zweiten iPad-Pilotjahrgang einzurichten. Zu diesem Zweck erhalten diese Schülerinnen und Schüler ebenfalls vorbereitende Schulungen

im Umgang mit dem iPad, Microsoft Teams und der Office-Suite im Umfang von 1 Wochenstunde seit den Osterferien 2025.

In diesem Zusammenhang wird vor den Herbstferien im dann aktuell 9. und 10. Jahrgang eine weitere Evaluationsrunde im aktuellen 9. Jahrgang stattfinden, um die Datenbasis zu vergrößern und ggf. weiter nachzusteuern.

Die Medienbildung in Bezug auf Standard-Anwendungssoftware soll mit interner und externer Unterstützung durch Fortbildungen der Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Projekttagen realisiert werden. Dies stellt die Voraussetzung für die Umsetzung und Sicherung im Rahmen von Unterrichtsreihen im Fachunterricht dar. Denkbar wäre die Installierung mehrerer Projekttag in den Jahrgängen 5 und 6, in den Folgejahrgängen dann ein Projekttag. Hier kommen beispielhaft die unterrichtsfreien Tage beim mündlichen Abitur und beim Pädagogischen Tag, ggf. auch die Zeiten der Zeugniskonferenzen in Frage. Möglich wäre auch die Integration dieser informatorischen Grundbildung in die Module von „Lernen lernen“ (aktuell in Jg. 5). Hier müssen Absprache mit der zuständigen Fachschaft Deutsch bzw. den Kolleginnen und Kollegen getroffen werden, auch in Hinsicht auf externe Fortbildner als Unterstützung. Zudem sollen regelhafte Absprachen mit den Grundschulen in Hinsicht auf die bereits erworbenen Kompetenzen in diesem Bereich erfolgen.

Weiterhin können als Lernbegleiter und Unterstützer ggf. Schülerinnen und Schüler als technischer Support hinzugezogen werden. Hier wäre es wünschenswert, diese Schülerinnen und Schüler auch perspektivisch zu Medienscouts⁴ auszubilden, um Schülerinnen und Schüler bei ihrer Mediennutzung beraten und die entsprechenden Kompetenzen (vgl. Medienkompetenzrahmen) schulen zu können.

Wie oben bereits dargestellt sollen neben der Aktualisierung der Curricula auch nicht-fächergebundene Angebote ergänzt werden. Beispielhaft dafür steht der Projekttag „FairNetz“, der im aktuellen Schuljahr mit dem gesamten 8. Jahrgang durchgeführt wurde.

Hier kooperiert die Goethe-Schule eng mit dem Team der Kriminalprävention der Polizei Bochum: Nach einem Workshop mit einem Kriminalhauptkommissar klären die Klassenlehrerteams in Zusammenarbeit mit dem Beratungsteam und der Kollegin der Schulsozialarbeit mit verschiedenen Übungen mit den jeweiligen Klassen den Begriff der „Verletzung“ und beleuchten die verschiedenen Rollen in Cybermobbingsituationen. Die Zielsetzung des Tages liegt in der Hauptsache darin, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen,

⁴ vgl. <https://www.medienscouts-nrw.de/>

in diesen Situationen richtig zu handeln. Ergänzend wird ein Elternabend, moderiert vom Kriminalpräventionsteam der Polizei Bochum, angeboten.

Das eingesetzte Material stammt überwiegend von [klicksafe.de](https://www.klicksafe.de).

Im Bereich der Prävention finden zudem Workshops in den 10. Klassen zum Umgang mit neuen Medien aus strafrechtlich-polizeilicher Sicht statt. Auch hier wird ein Elternabend zum gleichen Thema, moderiert vom Kriminalpräventionsteam der Polizei Bochum, angeboten.

3. Technikentwicklung

Im Rahmen der Auseinandersetzung mit dem Medienkompetenzrahmen und der Konkretisierung in den schulinternen Curricula der Goethe-Schule wird deutlich, dass die Vermittlung eines "...sinnvollen, effizienten und verantwortungsvollen Umgangs mit neuen Medien..."⁵ nur mit einer entsprechenden technischen Ausstattung der Schulen möglich ist: "...Nur, wenn die Lehrkräfte und die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, digitale Medien in den täglichen Unterricht zu integrieren, sich auch außerhalb des Unterrichts mithilfe digitaler Medien vorzubereiten [...], werden sich die hohen Zielsetzungen des Medienkompetenzrahmens NRW umsetzen lassen. Die technischen Voraussetzungen müssen daher von Seiten des Schulträgers geschaffen werden, damit eine zukunftsorientierte und lehrplangemäße Ausbildung der Schülerinnen und Schüler ermöglicht wird..."⁶.

a) Darstellung des Ist-Zustands

Bevor hier die konkreten Bedarfe und Anforderungen formuliert werden, soll zunächst die aktuelle Situation in Bezug auf die Infrastruktur und die technische Ausstattung an der Goethe-Schule dargestellt werden:

Internetzugang:

Die Goethe-Schule ist mit 1Gbit/s (pädagogisches Netz einschl. WLAN) und 600 Mbit/s (Verwaltung) über Koaxialkabel angebunden. Im Frühling 2025 wurde eine Glasfaserleitung ins Gebäude gelegt, die derzeit noch nicht in Betrieb genommen wurde.

Die gesamte Schule wird von insgesamt 54 Accesspoints mit WLAN versorgt. Dafür erhalten alle Schulseitigen nach Einwilligung in Nutzungsbedingungen personalisierte Zugangsdaten. Dies gilt ebenso für Schülerinnen und Schüler der Hildegardis-Schule, die für Kooperationskurse an die Goethe-Schule kommen. Zur Zeit funktioniert die Anmeldung im WLAN nicht über Benutzernamen und Passwort (wie in den Computerräumen), sondern über WLAN-Codes (sogenannte „Voucher“), die für jeweils 2 bis 3 Geräte genutzt werden können. Apple-Geräte sollten in den WLAN-Einstellungen auf statische MAC-Adressen gesetzt werden, da ansonsten regelmäßig ein neuer WLAN-Code angefordert werden muss.

⁵ aus: Technisch-pädagogischen-Einsatzkonzept (TPEK), erstellt von der Bochumer Direktorenkonferenz für die Bochumer Gymnasien erstellt wurde, S. 5

⁶ ebd.

Präsentationstechnik in den Unterrichtsräumen:

Die Räume im Altbau und im Oberstufenhaus und die für die Sanierung auf dem neuen Schulhof gestellten Container sind seit diesem Schuljahr mit Prowise-Boards ausgestattet. In N31 befindet sich lediglich ein Beamer. Das im Juli 2025 offiziell zu eröffnende „Jahrgangshaus“, in dem die Jahrgänge 5 bis 8 unterrichtet werden, ist ebenfalls vollständig mit WLAN und Prowise-Displays ausgestattet.

Um digital im Unterricht arbeiten zu können, nutzen sowohl Lehrkräfte als auch Schülerinnen und Schüler das vorhandene WLAN.

Ausstattung mit iPads:

Der Goethe-Schule stehen aktuell 45 iPads (2019) mit 128 GB inkl. Keyboard + Pencil und entsprechend 3 Koffer zum Einsatz im Unterricht zur Verfügung. Bei diesen Geräten handelt es sich um sogenannte Shared iPads, d.h. sie können von mehreren Lernenden genutzt werden, wenn diese sich mit ihren verwalteten Microsoft-IDs anmelden und so auf ihre eigenen Inhalte zugreifen. Das Schüler-WLAN gewährleistet eine Anbindung an den MS OneDrive und SharePoint.

Weiterhin stellt der Schulträger unserer Schülerschaft leihweise 444 iPads (8. Generation) mit 32 GB inkl. Keyboard + Pencil zur Verfügung. Die Versorgung mit iPads ist dadurch ebenfalls in den iPad-Pilotjahrgängen der Schuljahre 2024-2026 und 2025-2027 sichergestellt. Diese Geräte stammen aus dem Förderprogramm zur digitalen Sofortausstattung für Schülerinnen und Schüler mit Bedarf (2019). Den Lehrkräften wird vom Schulträger ein Dienstgerät angeboten; für die Goethe-Schule stehen derzeit 77 iPads (8. Generation) mit 128 GB inkl. Keyboard + Pencil zur Verfügung. Die Wartung (First-Level-Support) wird laut Schulträger von schulischen Administratoren übernommen, der Second-Level-Support vom Schulträger. Aufgrund der momentanen Ausstattung der Räume mit VGA-Anschlüssen ist eine Übertragung des Videosignals derzeit übergangsweise im Altbau nur über ein Kabel mit einem zusätzlichen Adapter für die iPads möglich (Kosten ca. 40 € pro St.). Im Oberstufenhaus, der Aula und dem Musikraum 1 wurden Apple-TVs verbaut, die eine kabelfreie Übertragung von Bild und Ton auf die Beamer ermöglichen.

Computerräume:

Die Goethe-Schule verfügt über 2 Computerräume mit jeweils 17 Computern. Diese sind zu etwa 50 % durch Fachunterricht (Informatik und Technik) belegt. Für die übrige Zeit können Lehrkräfte die Räume selbstständig buchen.

Jeder Schulangehörige kann die Computer mit seinen persönlichen Zugangsdaten nutzen. Es gibt in beiden Computerräumen eine ähnliche Ausstattung: 16 Schüler-Computer und 1 Lehrerarbeitsplatz. Es gibt einen Beamer (Raum N31) bzw. ein Prowise-Board (Raum A105), die über den Lehrerbildschirm oder über einen AppleTV bespielt werden können.

Lernmanagement-System (LMS) und datenschutzsichere Dateiablage:

Die Goethe-Schule hat als verbindlich genutztes LMS im Sommer 2020 „Microsoft 365“ eingeführt. Das integrierte LMS „MS Teams“ ist die Grundlage der digitalen Unterrichtsgestaltung und für unterrichtliche Zwecke verbindlich zu nutzen. Die Nutzung erfordert die Einwilligung der Nutzerinnen und Nutzer. Die Kosten werden vom Schulträger getragen.

Für den Austausch von personenbezogenen Daten darf MS Office (insbesondere OneDrive und SharePoint) nicht genutzt werden. Hierzu ist Logineo NRW eingeführt worden. Die Daten werden dort hinterlegt.

Aktuelle Entwicklung:

Im Juni 2025 wird das neue Jahrgangshaus (Jahrgänge 5 bis 8) fertiggestellt werden, das mit aller technisch erforderlicher Peripherie ausgestattet sein wird (WLAN, Whiteboards mit Beamer oder digitale Tafeln der Firma Prowise). Im Anschluss sollen die Trakte des Altbaus mit den bisherigen Klassenräumen abschnittsweise saniert werden. Erst nach Sanierung wird eine Gesamtverkabelung nach aktuellem Stand der Technik vorhanden sein.

b) Darstellung des Soll-Zustands

Anhand der dargestellten aktuellen Situation wird deutlich, dass sich die im Medienkompetenzrahmen geforderte Vermittlung und die Schaffung einer digitalen Lernumgebung technisch auf dem Weg befinden. In Anlehnung an das o.g. technisch-pädagogische Einsatzkonzept stellen sich für die Goethe-Schule folgende Bedarfe dar:

Infrastruktur/ WLAN-Ausstattung:

- Der stabile Betrieb des WLANs und der Internetleitung muss sichergestellt werden. Dies erfordert Absprachen mit dem Schulträger zum Ausbau einer stabilen Infrastruktur.

Ausstattung der Klassen- und Fachräume:

- Breitband-Internetverbindung (im Rahmen des Breitbandausbaus der Stadt Bochum >1 Gigabit = Glasfaser)
- Ausweitung des Angebots auf 3 Computerräume (paralleles Angebot von Technik- und Informatikunterricht, insbesondere im Wahlpflicht- und Oberstufenunterricht/ Voraussetzung für Informatikunterricht = stationäre Computer zur Programmierung)

Einsatz der iPads im Unterricht:

Technische Bedarfe:

Das Mobile Device Management (MDM) als zentrale Verwaltungssoftware für die Mobilgeräte ist vom Schulträger zur Verfügung gestellt und in Betrieb genommen worden. Die Verwaltung sollte bei den Schulen liegen; Einstellungen und Funktionen der iPads sollten von der Schule weitestgehend selbst vorgenommen werden können, damit u.a. ein problemloser und sicherer Betrieb von iPads auch in Prüfungssituationen sichergestellt werden kann.

Pädagogische Zielsetzung:

Im Rahmen des Pädagogischen Tags im Oktober 2021 und einer Lehrerkonferenz im November 2021 hat sich eine große Mehrheit des Kollegiums perspektivisch für die regelhafte Nutzung von iPads als Unterrichtsmedium ausgesprochen. Gleiches gilt für den aktuellen iPad-Jahrgang 9 als Pilotjahrgang (zum Schuljahr 2024/25 eingerichtet und im Schuljahr 2025/26 fortgeführt) und den zukünftigen Pilotjahrgang 9 (vgl. Kapitel „Unterrichtsentwicklung“, S. 7).

c) Maßnahmenplanung

Pädagogischer Server:

Im Laufe des Jahres 2025 soll die Goethe-Schule mit einem neuen pädagogischen Server der Firma iServ ausgestattet werden, der stabileres Netz für WLAN und die Computerräume bieten kann.

Einsatz der iPads im Unterricht:

Wie oben dargestellt wurde bereits 2024 ein Pilotjahrgang (Jahrgang 9) implementiert. Zur Erlangung einer validen Datenbasis wird ab dem Schuljahr 2025/ 26 ein weiterer Pilotjahrgang

etabliert, um eine Konzeptarbeit auf belastbarer Datenbasis sicherzustellen. Die Erfahrungen von Lehrkräften, Eltern und Schülerinnen und Schülern werden regelhaft evaluiert.

Die weitere Planung und Umsetzung des Prozesses werden in diesem Kapitel fortlaufend abgebildet.

4. Organisationsentwicklung

In engem Zusammenhang mit dem Handlungsfeld der Technikentwicklung stehen die digitalen Kommunikationsstrukturen und das Datenmanagement als zentrale Bereiche der Organisationsentwicklung. Diese soll dazu dienen, eine produktive und vor allem effiziente Zusammenarbeit zu gewährleisten und zudem Übersichtlichkeit in den Aufgaben auf allen Ebenen ermöglichen. Klare Zuständigkeiten und Ansprechpartner sind dabei unverzichtbar. Damit nimmt auch die Organisationsentwicklung einen zentralen Stellenwert bei der Erleichterung des Zugangs zur medialen Welt für alle Beteiligten ein.

a) Darstellung des Ist-Zustands

Seit dem Schuljahr 2020/21 wird an der Goethe-Schule digital mit der Lehr-/ Lernplattform MS Teams gearbeitet. Weiterhin dient diese Plattform zur Dateiablage und als digitales Kommunikationsmedium.

Als weitere digitale Plattform im Rahmen des Datenmanagements greifen die Lehrkräfte auf das vom Land NRW zur Verfügung gestellte Lernmanagementsystem LOGINEO zurück.

Die Zuständigkeiten und Ansprechpartnerinnen und -partner in den genannten Bereichen sind bereits mit Stellenbeschreibungen klar definiert; gleiches gilt für den gesamten Bereich der IT an der Goethe-Schule. Lediglich die Zuständigkeiten und Tätigkeiten der iPad-Administration sind noch schriftlich zu fixieren.

Es wurde aber Entwicklungsbedarf in dem Bereich des Datenmanagements festgestellt. Aus diesem Anlass hat eine Arbeitsgruppe ein kriteriengeleitetes Datenmanagement (Grafik siehe S. 17) erstellt.

Seit dem aktuellen Schuljahr nimmt die Goethe-Schule an dem Projekt “KoKon” teil (<https://kokon.digital>). Dabei werden wir von der Bergischen Universität Wuppertal bei der Förderung digitaler Schulentwicklung, der Weiterentwicklung des digitalen Unterrichts und der Förderung digitaler Kompetenzen von Lehrkräften professionell unterstützt.

b) Darstellung des Soll-Zustands

Weiterhin besteht der Wunsch nach Verlässlichkeit, Verbindlichkeit, klaren Zuständigkeiten und Transparenz in Bezug auf Kommunikationsstrukturen. Ziel der schulischen Kommunikation ist

neben den o.g. Ansprüchen auch weiterhin, individuellen Kommunikationsvorlieben Raum zu geben.

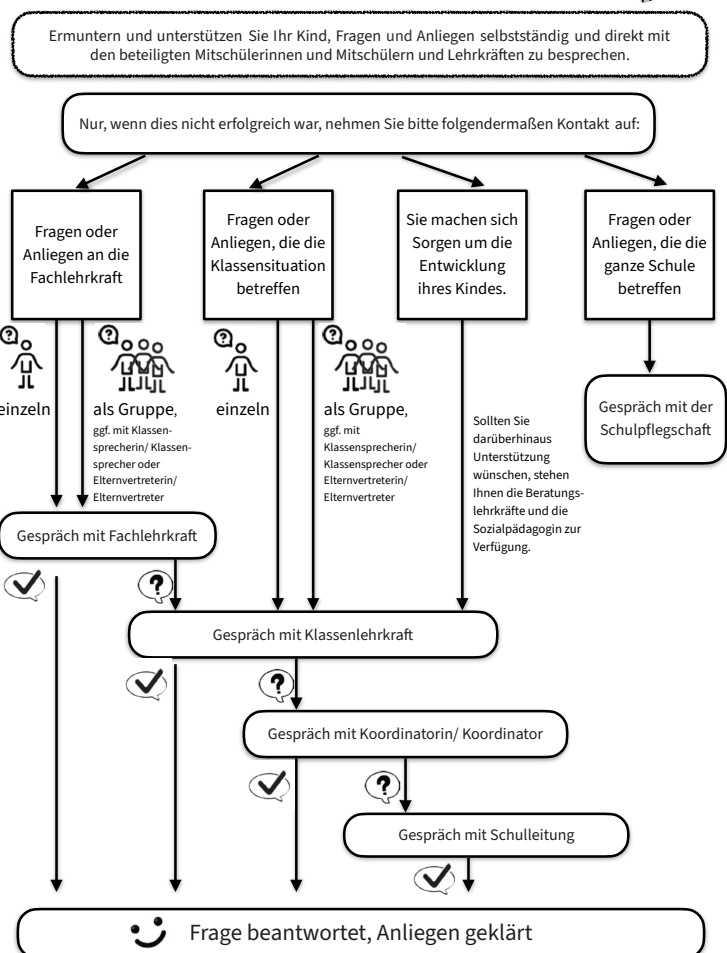
c) Maßnahmenplanung

Im Zuge der stetigen Weiterentwicklung in diesem Bereich sind in den letzten Jahren folgende Maßnahmen erarbeitet worden::

- Vorlage einer Broschüre A-Z (Adressat: Kollegium), die jährlich aktualisiert wird
- Nutzung eines Kommunikationsmediums in der Mittelstufe in Form eines individuellen Kalenders: Kommunikation mit Eltern in Bezug auf individuelle Mitteilungen und Entschuldigungen (Vorbild: „Goethe-Planer“)
- Kommunikation von allgemeinen schulischen Informationen insbesondere mit den Eltern und „nach außen“ nur über E-Mail
- Kommunikation und Kollaboration mit Schülerinnen und Schülern und Kolleginnen und Kollegen über MS Teams
- Neuorganisation der Teams/ Kanäle in MS Teams
- Aktualisierte Ordner-Struktur für Logineo

Weiterhin wurde im Schuljahr 2023/24 ein Kommunikationsleitfaden veröffentlicht, der die Zuständigkeiten und Kommunikationswege bei Fragen und Anliegen der Eltern visualisiert. Die Schulleitung bzw. die Klassenlehrkräfte informieren jährlich zu Beginn des Schuljahres Eltern und Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die bestehenden Kommunikationsregeln.

Miteinander Reden bei Fragen und Anliegen



Die o.g. Systemanalyse der Universität Wuppertal aus der Teilnahme der Goethe-Schule am Projekt “KoKon” stellt der Goethe-Schule eine valide Basis zur Weiterentwicklung des gesamten Systems Goethe-Schule im Kontext Digitalisierung zur Verfügung. Die Aufarbeitung der Eingaben erfolgt im Schuljahr 2025/26.

Die weitere Planung und Umsetzung des Prozesses werden in diesem Kapitel fortlaufend abgebildet.

Grafik zum kriteriengeleiteten Datenmanagement:



5. Personalqualifizierung

Wie bereits im Kapitel zur Unterrichtsentwicklung dargestellt ist der Medienkompetenzrahmen NRW Grundlage für die Entwicklung eines schulinternen Medienkonzepts. Alle Schulen in Nordrhein-Westfalen sind dazu verpflichtet, entsprechend ihrer pädagogischen Bedürfnisse und ausgehend von der bereits vorhandenen Ausstattung ein Medienkonzept aufzustellen, das sich am Schulprogramm orientiert und auch ein schulspezifisches Qualifizierungskonzept enthält⁷.

Die Umsetzung des Medienkonzepts wird somit zu einem Schulentwicklungsprozess, welcher im Kollegium bzw. in den Fachgruppen hinsichtlich seiner pädagogischen Ausrichtung und auch mit dem Schulträger mit Blick auf die technische Umsetzung regelmäßig evaluiert und angepasst werden muss.

Das übergeordnete Ziel der Personalqualifizierung an der Goethe-Schule ist die Implementierung einer vernetzten Fortbildungsstruktur, die eine permanente berufsbegleitende Fortbildung ermöglicht.

a) Darstellung des Ist-Zustands

Aktuell werden an der Goethe-Schule Mikrofortbildungen zu verschiedenen Themen angeboten. Außerdem ermöglicht ein seit April 2024 bestehender FOBIZZ-Zugang (Schullizenz) allen Kolleginnen und Kollegen, sich in dem Bereich der digitalen Unterrichtsentwicklung eigenverantwortlich weiterzuentwickeln.

Neben iPad-Schulungen finden auch Einführungsschulungen für neue Kolleginnen und Kollegen statt. Zudem werden jährlich Pädagogische Tage organisiert und durchgeführt. Darüber hinaus wurde mit Blick auf die Bedürfnisse des Personals im Kontext des seit dem aktuellen Schuljahr bestehenden Pilotjahrgangs eine Auftaktveranstaltung für das Gesamtkollegium mithilfe eines externen Dienstleisters durchgeführt, in deren Verlauf erste Impulse zur digitalen Unterrichtsentwicklung mit dazugehörigen Apps gegeben wurden. Die Schülerinnen und Schüler des aktuellen und kommenden Pilotjahrgangs erhalten im Rahmen einer wöchentlichen Ergänzungsstunde bereits ein notwendiges Training (siehe Kapitel „Unterrichtsentwicklung“), das curricular fixiert in allen vier Klassen identisch unterrichtet wird.

⁷ BASS 16-13 Nr. 4 „Unterstützung für das Lernen mit Medien“; Schulmail „Medienkompetenzrahmen NRW“ vom 26.6.2018

Darüber hinaus bietet die Bergische Universität Wuppertal aufgrund der Teilnahme am Projekt „KoKon“ gezielt Präsenz-Fortbildungen zu digitaler Unterrichtsentwicklung für die Fachbereiche Biologie, Mathematik und Englisch an.

Außerdem erhält das gesamte Kollegium seit dem Schuljahr 2024/25 regelhaft eine Datenschutzsensibilisierung und -belehrung bezogen auf MS365 und Logineo.

b) Darstellung des Soll-Zustands

Im Rahmen der Personalqualifizierung ist anhand der Vorhaben zur Unterrichtsentwicklung und der Ausstattungsplanung ein entsprechendes Fortbildungskonzept in enger Absprache mit dem Fortbildungsbeauftragten entwickelt worden. Das Fortbildungskonzept bildet dabei ebenso die bisherigen wahrgenommenen Fortbildungsangebote ab. Eine Berücksichtigung der subjektiven und objektiven Fortbildungsbedarfe soll über eine schulinterne Evaluation und/ oder wissenschaftliche Begleitung eingeholt werden. Auch hierfür können bereits digitale Werkzeuge genutzt werden, um eine solche Befragung durchzuführen (Microsoft Forms). Dabei muss ggf. unterschieden werden zwischen den Kolleginnen und Kollegen, die sich beispielsweise im Rahmen einer Steuergruppe oder als Beauftragte mit Digitalisierungsprozessen der Schule befassen und allen anderen Kolleginnen und Kollegen, die individuell fortgebildet werden möchten und müssen. Dabei ist zu unterscheiden zwischen Produkteinweisungen (beispielsweise durch den Schulträger) und pädagogisch-didaktisch ausgerichteten Veranstaltungen.

Folgende Inhalte/ Organisationsformen sind bereits geplant oder denkbar:

- Die Schule erhält Fortbildungen, u. a. durch die Medienberater des Kompetenzteams „Digitale Transformation Schule“
 - zum Einsatz von digitalen Medien und Werkzeugen im Unterricht
 - zu Arbeitsformen mit digitalen Werkzeugen bzw. Apps
 - zu beispielhaften digitalen Medien und Werkzeugen
 - zum Thema Urheberrecht bei der Nutzung digitaler Medien
 - zum Thema Datenschutz beim Arbeiten mit digitalen Plattformen, mit Apps usw.
 - zur Nutzung von Logineo NRW zur Vernetzung im Kollegium und zur Organisation schulischer Prozesse
 - zur Gestaltung von Lernprozessen mit digitalen Medien und Werkzeugen
- Zur fachlichen Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien und Werkzeugen und zur Professionalisierung der Zusammenarbeit innerhalb der Fachschaften und des

Gesamtkollegiums im Kontext der digitalen Transformation nutzt die Schule neben der FOBIZZ-Plattform Angebote der Fachmoderatorinnen und -moderatoren der Kompetenzteams und die Schulentwicklungsberatung der Bezirksregierung Arnsberg.

- Im Kollegium wird das Format der Mikrofortbildung genutzt, um im Zeitrahmen von 15 Minuten, Erfahrungen zur Nutzung einzelner digitaler Medien und Werkzeuge auszutauschen und weiterzugeben.
- In Form von Pädagogischen Tagen zum Thema Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien und Werkzeugen werden größere Entwicklungsschritte angestoßen. Zu diesen Pädagogischen Tagen wird zusätzlicher Input von außen geholt.
- Digitale Projektstage sollen fester Bestandteil des Schuljahres werden, um das Kollegium und die Schülerinnen und Schüler kontinuierlich weiterzubilden.
- Alle Kolleginnen und Kollegen - zunehmend auch außerhalb des Pilotjahrgangs - sollen weitergehend in die Lage versetzt werden, Entscheidungen bzgl. des Einsatzes digitaler Schulbücher oder Hefte fundiert zu fällen.
- Nach organisatorischen Möglichkeiten nutzt das Kollegium auch gegenseitige Hospitationen sowie die Kompetenz innerhalb der Schulgemeinde, um an gemachten Erfahrungen teilzuhaben.
- Eine Erstellung eines KI-Leitfadens für Lehrende, Schülerinnen und Schüler und Eltern ist wünschenswert, denn ein Wissenszuwachs aller Beteiligten im schulischen Umgang mit KI wie z.B. im Unterricht, bei Hausaufgaben, Referaten, Facharbeiten oder Prüfungen ist dringend erforderlich.
- Evaluation der Prozesse und/oder wissenschaftliche Begleitung

c) Maßnahmenplanung

Leitfragen zur Erstellung der subjektiven und objektiven Fortbildungsbedarfe können sein:

- Welche Fortbildungen sind bisher wahrgenommen worden? Von wem?
- Welchen Bedarf melden die Kolleginnen und Kollegen bzw. die Fachschaften?
- Welchen Bedarf sieht die Schulleitung?
- Welchen Bedarf haben einzelne Akteure und Gruppen: Schulleitung, Fachschaften, Steuergruppe, Medienbeauftragte, Schülerinnen und Schüler, Eltern etc.?

- Welche Produkteinweisungen (durch den Schulträger) sind notwendig?
- Wie wirksam und zielführend waren die Fortbildungen bisher?

Folgendes Raster findet z.Zt. Anwendung:

Fortbildungen	Umsetzung	Bezug zu den Unterrichtsvorhaben
Umgang mit dem iPad für alle Kollegen in zwei unterschiedlichen Niveaustufen Erstellen von Lernvideos (iMovie) & Podcasts (GarageBand), Digitalisierung von Unterrichtsmaterial (z.B. Apple-Notizen)	13.12.2023	allgemein
Zugang zur Online-Fortbildungsplattform FOBIZZ für alle KuK, hier auch erste Inputs zum Umgang mit KI	seit 04/2024	
FoBi Kompetenzteam Stadt Bochum: Nützliche Apps zur Unterrichts-entwicklung wie z.B. Goodnotes, BookCreator, browserbasierte Anwendungen. Abfrage der Bedarfe der Fachschaften	10.04.2024	Allgemein, innerhalb der Fachschaften
Wissenschaftliche Begleitung des Prozesses durch das Projekt "Kokon" der Bergischen Universität Wuppertal	seit 04/2024	Fokus auf die Fachschaften Mathematik, Biologie und Englisch
FoBi-Angebote der Schulbuchverlage zu digitalen Schulbüchern	seit 05/2024	fachschaftsspezifisch
Regelmäßige Evaluation des 1. iPad-Pilotjahrgangs mit Eltern-, Schüler-, und Lehrerdaten	seit 01/2025	Allgemein, aber auch innerhalb einzelner Unterrichtsvorhaben

Denkbar wäre auch ein regelhafter Fortbildungstag für die gesamte Schulgemeinschaft; dieses Vorhaben muss langfristig geplant werden.

Die weitere Planung und Umsetzung des Prozesses werden in diesem Kapitel fortlaufend abgebildet.

6. Anhang



Goethe-Schule
Gymnasium der
Stadt Bochum

Nutzungsvereinbarung iPad der Goethe-Schule Bochum (Stand: März 2025)

Zugriffsrechte und Datenschutz

- Aus Sicherheitsgründen muss das iPad mit einer Code-Sperre bzw. Fingerabdrucksperrung geschützt werden.
- Es ist den Schülerinnen und Schülern erlaubt, die Einstellungen für Bildschirmschoner und Hintergrundbilder zu ändern. Die Verwendung von unangemessenem und anstößigem Bildmaterial gilt jedoch als Verletzung der Nutzungsvereinbarung und kann zu Disziplinarmaßnahmen führen.

Tablets im Unterricht

- a) Die Verwendung und Nutzung der iPads im Unterricht unterliegt dem Ermessen der einzelnen Fachlehrkräfte im Rahmen der Absprachen und Beschlüsse der Fachschaften.
- b) Um einen reibungslosen Unterrichtsbetrieb zu ermöglichen, ist es notwendig, dass die Schülerinnen und Schüler täglich aufgeladene und funktionsfähige Geräte mit in den Unterricht bringen.
- c) Das Tablet wird nur zur Bearbeitung der Aufgaben genutzt, die die Lehrkraft stellt.
- d) Zur Vermeidung von unnötigen Störungen durch Signaltöne während des Unterrichts sollen die Töne stumm geschaltet werden.
- e) In Unterrichtsphasen, in denen das Tablet nicht eingesetzt wird, verbleibt es in den Taschen.
- f) Die Schülerinnen und Schüler verpflichten sich, auf Wunsch der Lehrkraft ihre digitale Mappe bzw. Teile dieser Mappe der Lehrkraft als PDF/DOC zur Verfügung zu stellen.
- g) Die Internetnutzung ist auf Unterrichtszwecke beschränkt. Das Spielen mit Spiele-Apps oder Online-Spielen sowie die Nutzung von sozialen Netzwerken jeglicher Art sind grundsätzlich untersagt. Ebenso ist der Download oder das Streaming von Filmen, Musik und Spielen verboten, sofern es nicht explizit durch eine Lehrkraft beauftragt wurde.
- h) Nach § 201a StGB dürfen während des Unterrichts ohne die ausdrückliche Erlaubnis der Lehrkräfte keine Film-, Foto und Tonaufnahmen gemacht werden. Dies gilt auch für die Aufzeichnung des Tafelbildes als Foto.

- i) Ohne die Erlaubnis der Beteiligten wird kein Material veröffentlicht, das während des Unterrichts aufgenommen wurde. Das gilt für Arbeitsmaterial ebenso wie für Videos oder Fotos.

Tablets außerhalb des Unterrichts:

In der Schule wird das Tablet außerhalb des Unterrichts nur zur Unterrichtsvor- oder Nachbereitung genutzt.

Sonstiges:

Die generell geltenden Nutzungsbedingungen für digitale Endgeräte sowie die Nutzungsvereinbarungen des Office 365-Accounts und des Schul-WLANs wurden bereits unterschrieben und sind von diesen Regelungen unberührt.

Folgen bei Nichteinhaltung:

Grundsätzlich wird bei Verstößen gegen die o.g. Punkte a) bis g) ein pädagogisches Gespräch geführt. Ggf. kann auch von der Lehrkraft eine zeitlich beschränkte analoge Heftführung und ein entsprechendes Verbot der Nutzung des Tablets ausgesprochen werden.

Die missbräuchliche Nutzung mobiler Kommunikationsgeräte durch SchülerInnen und Schülern - siehe Punkte h) und i) - hat erzieherische Einwirkungen und Ordnungsmaßnahmen gemäß §53, Absatz 2 und 3 SchulG NRW zur Konsequenz (je nach Schwere des Verstoßes individuell zu entscheiden):

- Schriftliche Missbilligung
- Schriftlicher Verweis
- Vorübergehender Ausschluss vom Unterricht von einem Tag bis zu zwei Wochen und von sonstigen Schulveranstaltungen

In Fällen von sogenanntem "Cyber-Mobbing" wird den Opfern von schulischer Seite nahegelegt, dies umgehend den Strafverfolgungsbehörden zu melden, damit die Vergehen gemäß StGB und BGB geahndet werden können.

Chatiquette

1. Ich löse Probleme persönlich, nicht digital!
2. Ich schreibe anderen keine Nachrichten, die mich selbst traurig oder wütend machen würden! Auch in Chats beleidige ich niemanden!
3. Ich greife schützend ein, wenn jemand digital beschimpft, beleidigt oder bloßgestellt wird, und fordere andere auf, das auch zu tun!
4. Ich stelle eigene und fremde „sensible Daten“ (persönliche Bilder, Adressen, Handynummern, vertrauliche Informationen etc.) nicht öffentlich zur Verfügung!
5. Ich sichere Beweise (Screenshots, Protokolle etc.), wenn es zu Verstößen gegen die Chatiquette kommt!
6. Ich spreche zuerst meine Eltern und dann KlassensprecherInnen, Klassenlehrkräfte, SchülervertreterInnen, die SV- oder die Beratungslehrkraft an, wenn ich bei der Chatiquette Hilfe brauche!



Teamzeit 19./ 20.03.2025:

Gesamtbeschlüsse aller Fachschaften

Grundlegendes Prinzip:

Das iPad wird im Unterricht zukünftig in allen 9. Klassen bei Bedarf in geeigneten Unterrichtsphasen eingesetzt. Analoge und digitale Arbeitsphasen ergänzen sich; die Lehrkraft entscheidet über die jeweilige Gestaltung und Dauer des Einsatzes.

1. Mappenführung

Beschluss:

Die digitale Mappenführung erfolgt mithilfe von OneNote über das digitale Notizbuch des jeweiligen Fachs, in dem alle Arbeitsergebnisse zusammengeführt werden. Die Ergebnisse analoger Arbeitsphasen werden abschließend digitalisiert und in das bestehende digitale Heft integriert.

Entsprechend führen die Schülerinnen und Schüler für das Erstellen analoger Ergebnisse einen linierten und einen karierten Collegeblock und ein Etui mit den für den Fachunterricht notwendigen Utensilien (Stifte, Geodreieck etc.) mit sich.

Begründung:

Analoge und digitale Phasen greifen im Unterricht sinnvoll ineinander; die analogen Phasen fördern die konzentrierte und eigenständige Arbeit ohne leicht verfügbare digitale „Hilfsmittel“. Zudem wird regelmäßig die Handschrift geübt, was zu einer Verbesserung des Schriftbilds führen soll. In digitalen Phasen macht eine Arbeit mit dem iPad Kooperation und Recherche effizienter und sinnvoller.

Die analogen Ergebnisse werden am Ende einer Arbeitsphase digital gesichert, so dass sämtliche Arbeitsergebnisse inkl. kollaborativer Dokumente, Präsentationen etc. in einer Ergebnissammlung vorliegen (= Übersichtlichkeit gewährleistet).

Durch das Mitführen analoger Arbeitsmittel ist ein flexibles Arbeiten möglich, das erforderliche Material ist immer verfügbar.

2. Verwendung der digitalen Schulbücher

Beschluss:

Das analoge Schulbuch findet in der Klasse Verwendung, das digitale zuhause.

Begründung:

Der Einsatz des digitalen Schulbuchs im Unterricht hat sich als unpraktikabel erwiesen: Der Bildschirm ist zu klein für geteilte Ansichten und fachspezifische Methoden wie etwa Kartenarbeit können nicht entsprechend geschult werden.